

Rundschau

für Kunst, Theater, Literatur, Volkswirtschaft und Finanzwesen.

Nr. 37.

Budapest, den 10. September 1898.

V. Jahrgang.

Theater.

Volkstheater. Nun wurde auch die Reihe der Novitäten im Volkstheater mit der am 9. d. erfolgten Cestausführung der dreiactigen Operette „Die weiße Maus“, von Cheviot und Duru, Musik von Leon Wasseur und De Thuisi eröffnet. Das Modell Rosette Paimpol (Clara Küin), welches wegen seiner Munterkeit und Beweglichkeit in Atelierkreisen die weiße Maus genannt wird, hat das Herz des hoffnungreichen Malers Paul Verdier (Szirmai) gewonnen, und da der jeder Mittel entblöhte Künstler ganz unversehrt in den Besitz von zehntausend Francs Bühnenwährung gelangt, stünde der glücklichen Vereinigung des Liebespaares nichts mehr im Wege, wenn die Librettisten nicht noch zwei Acte vor sich hätten, die mit Handlung ausgefüllt werden müssen. Ja, wozu gibt es eigentlich funkelnde Brillantencolliers, die Einem gestohlen werden können? Und siehe, die erfindungsreichen Autoren verfallen auf die Idee, der Baronin Cordesco (Vardi) von einem diebischen Kellner einen solch kostbaren Schmuckgegenstand stehlen zu lassen. Die edle Baronin verdächtigt nun den Maler Verdier dieses Verbrochens. Die weiße Maus Rosette hat indeß nicht nur ihr Herz für den nichts ahnenden Jünger Naphaels, sondern plötzlich auch das von ihrem Vater ererbte Detektivtalent entdeckt und sie nimmt es auf sich, den wirklichen Verbrecher ausfindig zu machen und das Collier innerhalb 48 Stunden zustande zu bringen. Nun beginnt die langweilige Jagd nach der Casette mit dem Brillantencollier, das endlich am Schlusse des sechsten Bildes zum Vorschein kommt. Ueber die Partitur der beiden Componisten Wasseur und De Thuisi läßt sich nur soviel sagen, daß sie einige recht hübsche Musiknummern enthält, welche sich angenehm in's Ohr schmeicheln. Bei der Compagniarbeit ist es schwer zu ermitteln, welcher von den zwei Herren die schwächeren musikalischen Theile auf dem Gewissen hat. Alles in Allem läßt sich von der Novität sagen: Auch viele Bühnenköche versalzen die — Operettensuppe. Dennoch fand das Stück eine warme Aufnahme, was allerdings um großen Theile der ausgezeichneten Darstellung zuzuschreiben ist. Man denke sich Fräulein Clara Küin in einer Verwandlungsröle, in welcher sie Gelegenheit findet, die ihr eigene Grazie gepaart mit Pikanterie zur Geltung zu bringen. Auch ihr Partner Herr Szirmai wußte aus seiner Rolle mehr zu machen als sie enthält, und erntete dafür im Vereine mit der gefeierten Diva vielen Beifall. Nicht unerwähnt dürfen die gelungenen Leistungen der Herren Rémetz und Horváth bleiben, welche durch ihre unwiderstehliche Komik die Lacher auf ihrer Seite hatten.

W. S.

Königl. ung. Opernhaus. Als erste Novität wird im königlichen Opernhaus die Oper Leo Delibes' „Der König hat es gesagt“ aufgeführt werden. Die dreiactige Oper spielt zur Zeit Ludwig's XIV. und der Madame Maintenon, im zweiten Act werden jene sechs altfranzösischen Tänze aufgeführt werden, welche Delibes zu Hugo's Tragödie: „Le roi s'amuse“ componirt hat. Sodann wird die dreiactige Oper des Grafen Géza Zichy: „Meister Roland“ an die Reihe gelangen. Das Werk spielt in der Gegenwart, sein Held ist ein Scheibenschütze, welcher sich öffentlich zu produziren pflegt. Die Scenerie eines Aufzuges der Oper wird einen Zirkus mit seinem Publicum darstellen. Die dritte Novität ist Goldmark's zweiactige Oper „Brise's“, deren Sujet der Geschichte des trojanischen Krieges entnommen ist und deren Helden Achilles, Brise's, Antomedon und Thetis sind. Auch eine einactige Oper, Emil Bert's „Höphelyke“ (Schneeflocken), welches ein Jagdabenteuer eines Herzogs von Burgund zum

Gegenstand hat, wird in dieser Saison aufgeführt werden. Unter den Originalopern, welche in diesem Jahre aufgeführt werden sollen, befindet sich auch Franz Lehár's vieractige Oper „Kukuska“, deren Text Falzari geschrieben hat und welche bereits in Leipzig und Königsberg mit großem Erfolg aufgeführt wurde. „Kukuska“ bedeutet eigentlich in russischer Sprache so viel als Kukuk; die Oper behandelt die Geschichte eines nach Sibirien verbannten Mannes, in dessen Herzen die Stimme des Kukuks die Sehnsucht nach der Freiheit erweckt. Unter den Opern, welche neu einstudirt werden sollen, befindet sich: „Die Afrikanerin“ (zum letzten Male aufgeführt 1895), „Heingold“, „Siegfried“ und die „Götterdämmerung“ (zum letzten Male aufgeführt 1896), „Der Waffenschmied“ (zum letzten Male gegeben im Jahre 1892) und „Toldiszerelemo“ (zum letzten Male aufgeführt 1895.)

Das Lustspieltheater bringt als nächste Novität Sylvane und Artus' dreiactige Posse „Laculotte“ unter dem Titel „Der Executor“ in einer Uebersetzung von Dr. Joz Béli di zur Aufführung. Die Proben sind bereits im Gange. Die Direction dieser Bühne bereitet auch die Aufführung des Dramas von José Chegaray „Heilig oder Wahnsinnig“ vor. Die Hauptrolle, den Don Lorenzo wird Herr Julius Gál darstellen.

Ungarisches Theater. Die nächste Novität des Ungarischen Theaters wird das englische Sensations-Schauspiel „Suret service“ („Der Verräther“) sein. Das Stück gelangt demnächst zur Aufführung. Die Proben sind bereits im Zuge und auch an den nothwendigen Maschinen und Decorationen wird emsig gearbeitet. Die Einrichtung des im zweiten Acte vor kommenden Telegraphenamtes ist bereits hier eingetroffen. Zu erwähnen ist, daß die Depeschen ganz regelmäßig „abgeklopft“ werden, so daß das mit dem Verfahren im Telegraphenamte vertraute Publicum aus dem Klopfen der Morse'schen Maschine auch den Inhalt der abgegebenen Depeschen verstehen wird. Dem Drama soll dann als Novität Ferron's Operette „Der Krokodil“ folgen, deren Libretto Eugen Farago übersezt hat. Auch die Proben dieses Stückes haben bereits begonnen.

Volkswirtschaft.

Banken.

Ungarische Industriebank. Das in den jüngsten Tagen aufgetauchte und vielfach commentirte Gerücht, wonach Graf Stephan Tísa vom Präsidium des Directionsrathes der Ungarischen Bank für Industrie und Handel Actien-Gesellschaft zurückzutreten beabsichtige und durch den Geheimrath Béla Lukács ersetzt werden soll, bewahrheitet sich, wie die Leitung des genannten Instituts mittheilt, nicht. Wie indeß in eingeweihten Kreisen verlautet, soll bei dem Grafen Stephan Tísa in Folge von Meinungsverschiedenheiten im Schoße der Verwaltung thatsächlich die Absicht bestanden haben, die Stelle eines Directions-Präsidenten niederzulegen. Nachdem es gelungen ist, die aufgetauchten Differenzen zu beseitigen, hat sich Graf Tísa bestimmen lassen, an der Spitze der Ungarischen Industriebank zu verbleiben und die Stelle eines Präsidenten zu behalten.

Vierperzentige Prämien-Obligationen der Ungarischen Hypothekenbank. Die planmäßig dreiundvierzigste Verlosung dieser Prämien-Obligationen der Ungarischen Hypothekenbank wird am 15. d. Nachmittags 4 Uhr im Beisein eines königlich öffentlichen Notars in den Banklocalitäten stattfinden.

Vericherungs-Anstalten.

Erste Ungarische Allgemeine Affecuranz-Gesellschaft. Bei dieser Gesellschaft wurden im Monate August l. J. Lebensversicherungsanträge über 3,553,464 Kronen Kapital eingereicht, wovon Polizzen über 2,974,764 Kronen Kapital ausgefertigt wurden. Die Prämienentnahme beträgt im laufenden Jahre bis Ende August 7,050,892 Kronen 24 Heller. Todesfälle wurden im Monate August l. J. über 258,600 Kronen Kapital angemeldet. Gleichzeitig verweisen wir auf jene besonderen Begünstigungen, welche dieses vaterländische Institut seinen Versicherten gewährt.

Holländische Lebensversicherungs-Actien-Gesellschaft. Im Monat August l. J. wurden 286 Anträge über Kronen 2,725,146.12 Kapital und Rente eingereicht und sind von diesen 255 Versicherungen über Kronen 2,366,146.12 Kapital und Rente perfect geworden. Der Reinzuwachs betrug 178 Versicherungen über Kronen 1,613,719.56 Kapital und Rente. Der Bestand am 31. August l. J. war 18,511 Polizzen über Kronen 161,041,851.60 Kapital und Rente.

Judustrie-Unternehmungen.

Vereinigte Elektrizitäts-Actien-Gesellschaft. Die Vereinigte Elektrizitäts-Actien-Gesellschaft schließt die Bilanz ihres zweiten Geschäftsjahres mit einem Reingewinn von fl. 238,148.47, gleich circa 14 Percent des fl. 1,650,000 betragenden Aktienkapitals. Die Direction hat in ihrer jüngsten Sitzung beschlossen, von diesem Gewinne nach Vornahme der statutenmäßigen Zuwendungen zur Bezahlung einer Dividende von fl. 8 gleich 8 Percent pro Actie fl. 132,000 zur Vertheilung zu bringen, fl. 65,000 dem Reservecfond zuzuführen, wodurch derselbe auf fl. 100,000 erhöht wird, und den Rest von fl. 23,378.87 auf neue Rechnung vorzutragen. Die oben ausgewiesene Gewinnziffer von fl. 238,148.47 ergibt gegen das Vorjahr (in welchem ein Geschäftsergebniß von 18 Monaten mit fl. 196,214.62 verrechnet wurde) eine Steigerung des Reinertrages um fl. 41,933.85, wobei gleichwie im Vorjahre für Abschreibungen wieder fl. 35,000 = 11% des Einrichtungscontos verwendet wurden.

Verkehrswesen.

Königl. ung. Staatsbahnen. (Eröffnung der Station Fünfkirchen-Vorstadt für der Personen-, Gepäcks- und Wagenladungs-Frachtgüterverkehr.) Die auf der Linie Baranya-Szent-Lörincz-Willam zwischen den Stationen Pécs und Ucsög von der ersteren 2 Kilometer, von der letzteren 4 Kilometer entfernt gelegenen Station Fünfkirchen-Vorstadt wird am 15. September 1898 für den Personen-, Gepäcks- und Wagenladungs-Frachtgutverkehr eröffnet werden. Von oder nach dieser Station können Eil- und Stückgüter, lebende Thiere und solche Sendungen, zu deren Ein- oder Ausladung besondere Einrichtungen oder Hilfsmittel erforderlich sind, nicht befördert werden, für die Ein- und Ausladung der zum Transporte zugelassenen Wagenladungs-Frachtgüter sind die im Abschnitt III, Absatz B, Punkt 7-b) (Seite 21) des auf den Linien der kön. ungar. Staatsbahnen gültigen Local-Gütertarifes (Theil II) enthaltenen Bestimmungen bezüglich des Personenverkehrs sind die für den Nachbarverkehr in abgeforderten Tabellen festgesetzten Fahrpreise, für den Fernverkehr jedoch die für die Station Pécs festgesetzte Zonentabelle maßgebend. Die Bestellung der zur Einladung der Güter erforderlichen Wagen und die vorchriftsmäßige Aufgabe, bezw. Auslösung der Sendungen hat in der Station Fünfkirchen-Vorstadt zu erfolgen. Rückichtlich der Gebührenberechnung der in dieser Station zur Auf- und Abgabe gelangenden Wagenladungs-Frachtgüter sind die für die Station Pécs festgestellten Tarifbestimmungen, bezw. Kilometerentfernungen und Frachttaxe maßgebend. Im Verkehre zwischen der Station Fünfkirchen-Vorstadt einerseits und der Nachbarstation Pécs loco andererseits gelangen die in den Gebührenerrechnungs-Tabellen für 1-10 Kilometer entfallenden Frachttaxe zur Anwendung.

Königlich ungarische Staatsbahnen. (Aufnahme der Station Rivage in den Ausnahmearif für Marmor.) Die Station Rivage der belgischen Staatsbahnen wird in den Ausnahmearif Nr. 17 für Marmor etc. des Tarifs Theil II Heft 3 vom 1. April 1895 aufgenommen. Im Verkehre mit der Station Rivage kommen die einschlägigen Frachttaxe für Lüttich zuzüglich nachstehender Zuschläge, und zwar: bei Sen-

dungen der Abtheilung A 2.38 Frcs., bei Sendungen der Abtheilung B 1.88 Frcs. für 1000 Kilogramm in Anwendung.

Königlich ungarische Staatsbahnen. Die Direction der königl. ung. Staatsbahnen gibt im Namen der Kaschau-Oderberger Eisenbahn bekannt, daß der Handelsminister mit Erlass Zahl 59033.VI. vom 1. September l. J. genehmigt hat, daß während der nordungarischen Herbstmanöver, mit Rücksicht auf die in der Station Kaschau eintretenden außerordentlichen Verkehrsschwierigkeiten auf Grund § 63, Alinea (3), Punkt 2 des Eisenbahn-Betriebsreglements und auf Grund § 6 der Ausführungsbestimmungen zu Artikel 14 des internationalen Uebereinkommens, außer den derzeit gültigen reglementmäßigen und Zuschlags-Vierfristen noch weitere zwei Tage als Zuschlagsfrist in Anrechnung gebracht werden, und zwar: für alle jene gewöhnlichen Frachtgüter (Lebendes und schnell verderbliche Güter ausgenommen), welche am 15. und 16. September l. J. a) in der Station Kaschau zur Abgabe gelangen würden, weiter b) in der Station Kaschau auf die Linien der k. k. priv. Kaschau-Oderberger Bahn transitiren würden.

Sommer-Fahrordnung pro 1898 der Salondampfer für die Reiseroute Fiume-Venedig und Fiume-Ancona.

Zwischen Fiume und Venedig verkehrt der elegante Salon-Gildampfer „Daniel Grnő“ und zwischen Fiume und Ancona der mit allem Comfort versehene Gildampfer „Villám“. Diese Dampfer haben außer I. Classe noch je eine Luxusclasse mit separatem Salon, Kabinen mit vorzüglichen Betten, Rauchzimmer, elektrische Beleuchtung. — Außer dem Salon befindet sich auf dem Dampfer „Villám“ noch ein kleiner eleganter Familiensalon mit vier Schlafstellen (salon privé), welcher besonders gemiethet werden kann. Fahrordnung der Salondampfer vom 1. April l. J. bis Ende October 1898: Von Fiume Abfahrt nach Venedig jeden Dienstag und Samstag 8 Uhr Abends im Anschlusse an den von Budapest um 7 Uhr 40 Minuten Abends anlangenden Schnellzug. Ankunft in Venedig nächsten Tag um 7 Uhr Früh. Von Venedig nach Fiume jeden Montag und Donnerstag Abends 7 Uhr 30 Minuten vom St. Markus-Platz, Ankunft in Fiume nächsten Tag um 6 Uhr 30 Minuten Früh im Anschlusse an den nach Budapest um 7 Uhr 25 Minuten Früh abgehenden Schnellzug. Von Fiume Abfahrt nach Ancona jeden Montag und Donnerstag Abends 8 Uhr im Anschlusse zu dem von Budapest um 7 Uhr 40 Minuten Abends anlangenden Schnellzug, Ankunft in Ancona nächsten Tag Früh 6 Uhr im Anschlusse an den nach Rom abgehenden Schnellzug. Von Ancona Abfahrt nach Fiume jeden Mittwoch und Samstag Abends 8 Uhr 30 Minuten im Anschlusse an die Rom-Neapel-Volognaer Sitzüge. Ankunft in Fiume nächsten Tag um 6 Uhr 30 Minuten Früh im Anschlusse an den nach Budapest um 7 Uhr 25 Minuten Früh abgehenden Schnellzug. Die Seeüberfahrt beträgt 10 Stunden. Fahrpreise mit den Schnellzügen von Budapest nach Fiume und dort mit dem Salondampfer bis Ancona oder Venedig zusammen: Schnellzug I. Classe und Luxusclasse am Dampfer incl. Bett 20 fl. und Luxus I. Cl. am Dampfer incl. Bett 18 fl.

Nur Seefahrt für Luxusclasse am Dampfer inclusive Bett 8 „ I. Classe „ 6 „ Ueber die vorstehende Reiseroute werden direkte Fahrkarten zu folgenden Preisen ausgegeben: Zwischen Budapest-Fiume Schnellzug I. Classe 12 fl., II. Classe 8 fl.

	I. Classe	II. Classe	III. Classe
Budapest-Florenz	75.80 Frcs.	55.45 Frcs.	30.15 Frcs.
„ Genua	92.50 „	67.25 „	36.56 „
„ Mailand	71.95 „	52.85 „	28.70 „
„ Turin	92.25 „	67.10 „	36.45 „
„ Neapel	104.45 „	75.55 „	42.05 „
„ Rom	76.05 „	55.65 „	30.30 „

Außer diesen Billets werden auch von Budapest nach den Stationen Bari, Battaglia, Vologna, Livorno, Padua, Pisa, Verona direkte Billets ausgegeben. Nähere Auskünfte werden im Fahrkarten-Stadtbureau der königlich ungarischen Staatsbahnen und in dem Coof'schen Reisebureau ertheilt.

Briefkasten der Redaction.

Herrn S. Sch. in Prag. Vor Druckfehlern ist kein Blatt gefeit, es genügt vollständig, wenn das betreffende Gedicht als solches kein Druckfehler war.